

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER

2025

Inhaltsverzeichnis

Quartalsmitteilung

Grundlagen des Konzerns	3
Wirtschaftsbericht	4
Risikobericht	12
Ausblick	17
Ausgewählte Finanzinformationen	18

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Nachhaltige Finanzdienstleistungen für eine verantwortungsbewusste Entwicklung

Die ProCredit Gruppe konzentriert sich auf zwei zentrale Geschäftsfelder: die Finanzierung von Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) sowie das Direktbankgeschäft mit Privatkund*innen. Wir sind operativ in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland tätig. Die übergeordnete Konzerngesellschaft, die ProCredit Holding, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Unser Ziel ist es, für unsere Investor*innen eine nachhaltige Rendite zu erwirtschaften und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung zu leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf langfristigen Kund*innenbeziehungen und einem konservativen Risikomanagement. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Wir verstehen uns als die verlässliche Hausbank für unsere Kund*innen und dabei als erste Ansprechpartnerin in allen finanziellen Anliegen. Wir begleiten unsere KKMU-Kund*innen mit einem typischen Finanzierungsbedarf von 50.000 EUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als spezialisierte Partnerin für die Finanzierung von KKMU kennen wir die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen. Daher geht unser Angebot weit über die reine Bereitstellung von Krediten hinaus und umfasst zudem Bankdienstleistungen in den Bereichen Kontoführung, Zahlungsverkehr, Einlagengeschäft und Handelsfinanzierung.

Ergänzend dazu verfolgen wir eine konsequente Direktbankstrategie für Privatkund*innen. Wir betreuen unseren Privatkund*innen vorrangig über digitale Kanäle und bieten ein umfassendes Online-Serviceangebot, das durch eine persönliche Beratung ergänzt wird. Unser Anspruch ist ein Höchstmaß an Komfort, Sicherheit und Transparenz und damit eine Differenzierung von anderen Marktteilnehmer*innen.

Verantwortungsbewusstes Handeln ist Teil unserer Kultur. Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie ist der bewusste Umgang mit ökologischen Herausforderungen. Wir streben danach, die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten und zugleich aktiv den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu fördern. Umweltbewusstsein, die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels sowie deren Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Kund*innen sind für uns von hoher Bedeutung. Unser umfassendes Umweltmanagementsystem ermöglicht es uns, sowohl interne als auch externe Umweltauswirkungen systematisch zu steuern. Intern konzentrieren wir uns auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks unserer Konzerneinheiten. Extern setzen wir auf klare Standards wie die konsequente Anwendung unserer Ausschlussliste bei der Kreditvergabe sowie die jährliche Überprüfung von ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit unserer Kund*innen im Rahmen der Kreditrisikobewertung. Wir sind überzeugt, dass unsere Institute durch die gezielte Förderung von grünen Investitionen, etwa in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Abfallwirtschaft, einen relevanten Beitrag zur langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung in unseren Zielregionen leisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf

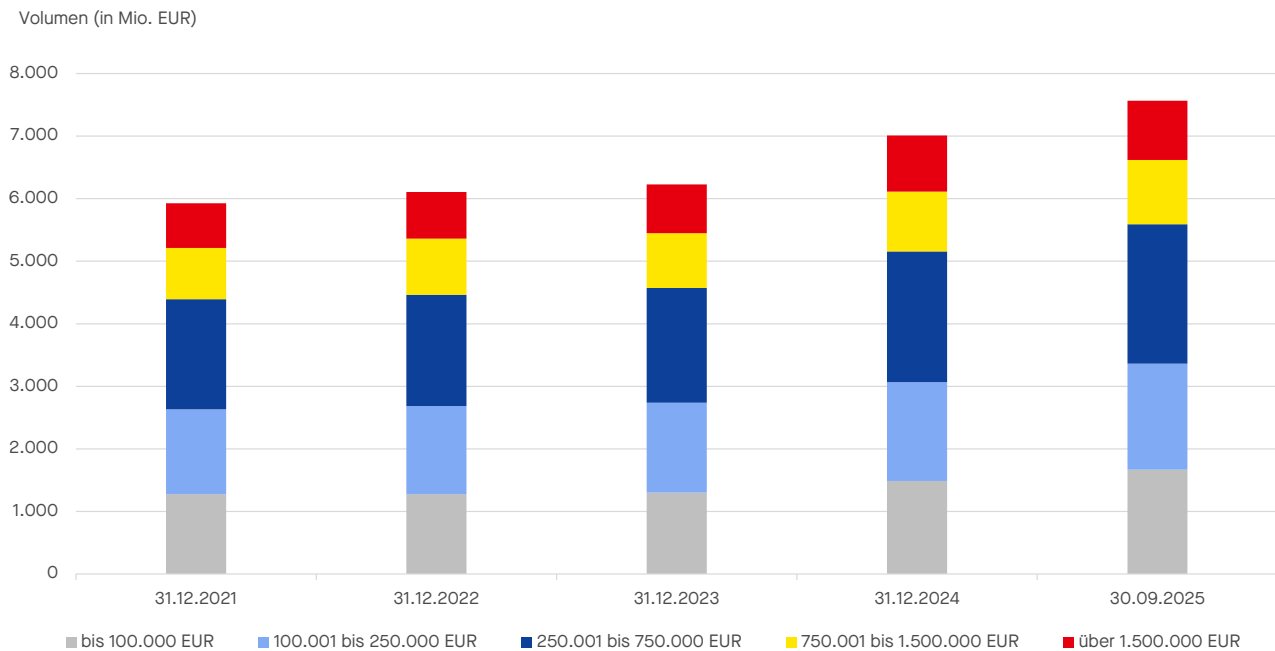
Unsere Geschäftsentwicklung war in den ersten neun Monaten des Jahres insgesamt zufriedenstellend, insbesondere in Anbetracht der starken Wachstumszahlen von Kreditportfolio und Einlagen. Trotz negativer Währungseffekte verzeichnete das Kreditportfolio ein Wachstum von 7,9 %. Die Einlagen der Gruppe wuchsen seit Jahresbeginn um 4,0 %. Das Konzernergebnis lag unter dem der Vorjahresperiode und unter unseren Erwartungen. Wesentlicher Grund für den Rückgang waren erhöhte Personal- und Verwaltungsaufwendungen, ein geringerer Zinsüberschuss aufgrund niedrigerer Leitzinsen sowie ein Anstieg der Risikovorsorge, die größtenteils im Bereich von Projektfinanzierungen gebildet wurde. Letzterer Effekt war nicht in den Prognosen für das Geschäftsjahr reflektiert und ist der wesentliche Grund für die nur mäßige Entwicklung der Ertragslage. Die Eigenkapitalrendite betrug zum Ende des dritten Quartals 7,4 %. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis lag mit 71,3 % auf einem erhöhten Niveau. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir umfangreiche strategische Investitionen in den Bereichen Personal, Filialnetz, IT und Marketing durchgeführt. Dazu zählten unter anderem die Einstellung von 803 zusätzlichen Mitarbeiter*innen sowie die Eröffnung von sechs neuen Filialen und 41 Service Points. Diese Maßnahmen spiegeln sich in einem Anstieg der Personal- und Verwaltungsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr wider und bilden die Grundlage für die ambitionierten Wachstums- und Skalierungspläne der Gruppe. Mittelfristig wird ein Ausbau des Kreditportfolios auf über 10 Mrd. EUR angestrebt. Die harte Kernkapitalquote blieb mit 13,0 % auf einem stabilen Niveau.

in Mio. EUR			
Bilanz	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditportfolio	7.566,0	7.010,0	556,0
Einlagen	8.620,7	8.291,4	329,4
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Zinsüberschuss	260,8	270,6	-9,8
Provisionsüberschuss*	71,0	67,2	3,8
Operativer Ertrag	323,7	330,7	-7,0
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	230,8	217,2	13,6
Risikovorsorge	16,9	4,1	12,8
Konzernergebnis	58,2	84,8	-26,6
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	7,9 %	9,0 %	-1,0 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	71,3 %	65,7 %	5,6 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	7,4 %	11,3 %	-3,9 Pp
	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Harte Kernkapitalquote	13,0 %	13,1 %	0,0 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Verhältnis Einlagen zu Kreditportfolio	113,9 %	118,3 %	-4,3 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	3,2 %	3,5 %	-0,3 Pp
Risikokosten (annualisiert)	31 Bp	-8 Bp	39 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,1 %	2,3 %	-0,2 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	50,0 %	49,9 %	0,2 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.411,8	1.354,6	4,2 %

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Vermögenslage

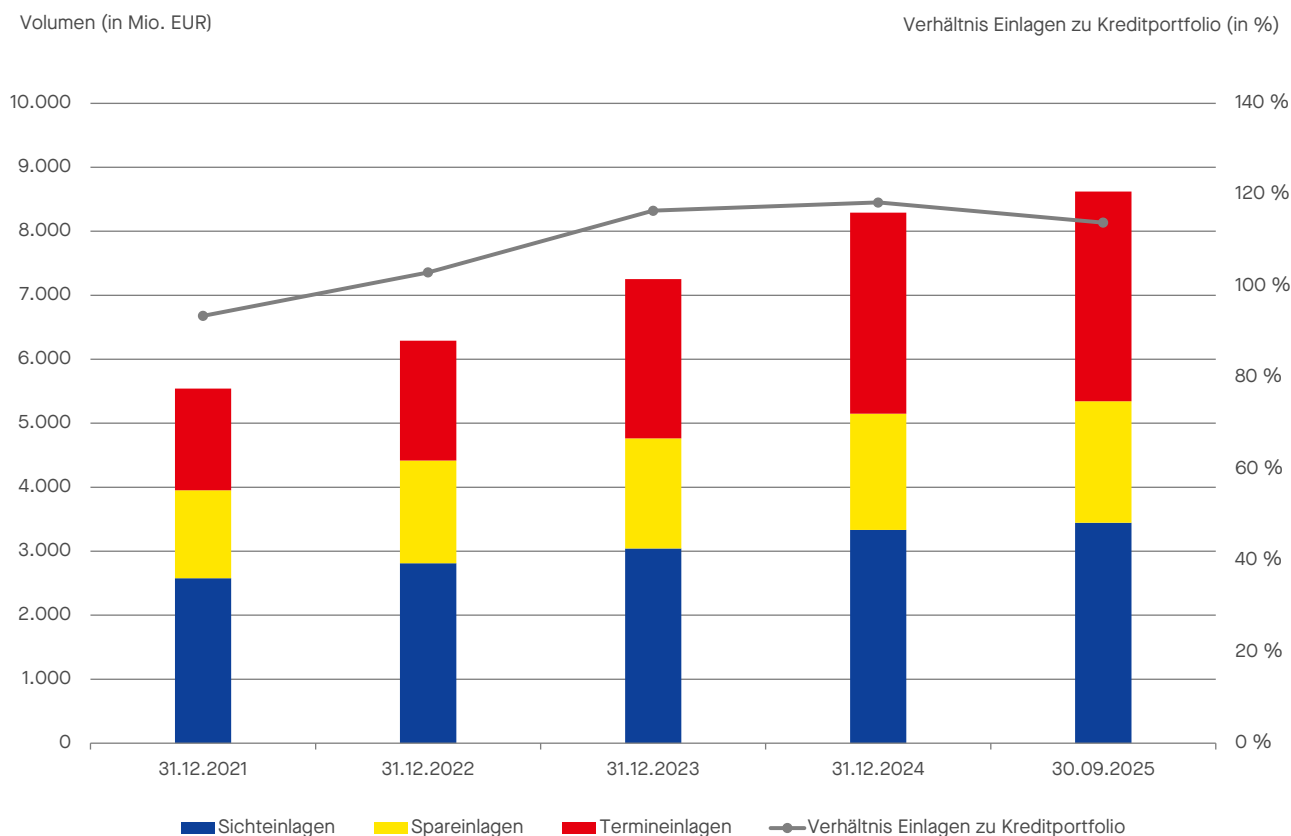
Die Summe der Aktiva zum 30. September 2025 erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2024 um 313,8 Mio. EUR bzw. 2,9 %. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen an Kund*innen um 544,6 Mio. EUR sowie auf Rückgänge bei den Guthaben bei Zentralbanken (-184,4 Mio. EUR), den Forderungen an Kreditinstitute (-63,6 Mio. EUR) und der Barreserve (-26,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Negative Währungseffekte hatten zudem wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2025. Währungsbereinigt betrug das Wachstum des Kreditportfolios 711,6 Mio. EUR bzw. 10,2 %.



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Finanzlage

Unsere bilanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich seit Jahresbeginn um 317,7 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung der Kund*inneneinlagen. Die Einlagen stiegen insgesamt um 329,4 Mio. EUR beziehungsweise 4,0 %. Dieses Wachstum resultierte im Wesentlichen aus Zuwächsen bei Sicht-, Spar- und Termineinlagen im Privatkund*innengeschäft. Aber auch im Bereich der Einlagen von Geschäftskund*innen verzeichneten wir eine Zunahme. Negative Währungseffekte hatten dabei einen wesentlichen Effekt auf das Einlagengeschäft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2025. Währungsbereinigt erhöhten sich die Einlagen um 527,6 Mio. EUR beziehungsweise 6,4 %. Das Verhältnis von Einlagen zum Kreditportfolio verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2024 um 4,3 Prozentpunkte auf 113,9 %. Im gleichen Zeitraum stiegen die Schuldverschreibungen um 99,9 Mio. EUR, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Rückzahlungen um 127,1 Mio. EUR reduzierten.



Entwicklung der Einlagen

Wir hatten während der Berichtsperiode jederzeit eine solide Liquiditätslage. Zum Ende des dritten Quartals 2025 lag die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 164,7 % (zum 31. Dezember 2024: 174,0 %). Die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) lag bei 147,7 % (zum 31. Dezember 2024: 153,5 %). Damit lagen beide Indikatoren komfortabel über der regulatorischen Anforderung von jeweils 100 %.

Das Eigenkapital sank gegenüber dem Jahresende 2024 um 4,0 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Ausschüttung eines Drittels des Konzernergebnisses 2024 in Höhe von 34,8 Mio. EUR sowie durch die negativen Währungseffekte auf die Rücklage aus der Währungsumrechnung. Diese Effekte konnten weitestgehend durch das laufende Konzernergebnis kompensiert werden. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) liegt zum 30. September 2025 mit 13,0 % in etwa auf dem Jahresendniveau 2024. Die Kapitalausstattung der Gruppe war stets solide.

Ertragslage

Die Ertragslage in den ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2025 lag unter unseren Erwartungen, insbesondere da sie von einer erhöhten Risikovorsorge negativ beeinflusst wurde. Im dritten Quartal dieses Geschäftsjahres betrug die Risikovorsorge 16,6 Mio. EUR und wurde größtenteils im Bereich von Projektfinanzierungen gebildet. In der Berichtsperiode beläuft sich die Risikovorsorge auf 16,9 Mio. EUR. Unser Konzernergebnis von 58,2 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalrendite von 7,4 %. Die Ergebnisbeiträge nahezu aller ProCredit Banken sind positiv, wenngleich das Geschäft in Ecuador nach wie vor einen wesentlichen negativen Effekt auf die Ertragslage der Gruppe hat. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen in Ecuador sowie die Sicherheitslage im Land bleiben herausfordernd (wir verweisen auf unsere Segmentberichterstattung).

Unser Zinsüberschuss verzeichnete einen Rückgang von 9,8 Mio. EUR bzw. 3,6 % gegenüber der Vorjahresperiode. Der Zinsertrag blieb weitestgehend auf Vorjahresniveau, während der Zinsaufwand um 9,0 Mio. EUR anstieg. Rückläufige Zinserträge für Zentralbankguthaben konnten durch das Wachstum unseres Kreditportfolios und den damit

verbundenen zusätzlichen Zinserträgen von 18,5 Mio. EUR kompensiert werden. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist im Wesentlichen bedingt durch einen höheren, geschäftsgetriebenen Finanzierungsbedarf, der Emission einer grünen Tier 2 Anleihe im April 2024 sowie einer höheren Verzinsung von Kund*inneneinlagen und anderen Refinanzierungsinstrumenten. Die Nettozinsmarge lag mit 3,2 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 3,8 Mio. EUR auf insgesamt 71,0 Mio. EUR wobei einem Anstieg des Provisionsertrags um 12,4 Mio. EUR ein Anstieg der Provisionsaufwendungen von 8,7 Mio. EUR gegenüberstand. Hierin enthalten ist nunmehr der Provisionsüberschuss aus Devisengeschäften in Höhe von 27,7 Mio. EUR (Vorjahresperiode: 23,2 Mio. EUR). Das Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen bzw. das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierten sich um 0,9 Mio. EUR bzw. 0,1 Mio. EUR. Insgesamt sank der operative Ertrag um 7,0 Mio. EUR bzw. 2,1 %.

Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 13,6 Mio. EUR bzw. 6,3 %. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus strategischen Investitionen in die Bereiche Personal, Filialnetzwerk, IT und Prozessautomatisierung sowie Marketing, die insbesondere im Vorjahr vorangebracht wurden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Wachstum in strategisch relevanten Geschäftsfeldern zu beschleunigen und mittelfristig Skaleneffekte zu realisieren. Der Personalaufwand stieg um 10,4 Mio. EUR bzw. 9,8 % insbesondere aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiter*innenzahl aus dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 3,2 Mio. EUR bzw. 2,9 % im Wesentlichen aufgrund höherer IT- und Beratungsaufwendungen sowie höherer regulärer Abschreibungsaufwendungen für das erweiterte Filialnetzwerk. Insgesamt reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern und Risikovorsorge der Gruppe gegenüber der Vorjahresperiode um 20,6 Mio. EUR bzw. 18,2 % auf 92,9 Mio. EUR. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich um 5,6 Prozentpunkte auf 71,3 %.

Die Risikovorsorge stieg um 12,8 Mio. EUR auf insgesamt 16,9 Mio. EUR. Dies entspricht Risikokosten von 31 Basispunkten, was deutlich über dem Niveau zum Vorjahresende von -8 Basispunkten liegt. Grund für die erhöhte Risikovorsorge sind insbesondere erhöhte Aufwendungen für Risikovorsorge im Segment Südosteuropa.

Insgesamt lag unser Konzernergebnis bei 58,2 Mio. EUR und damit um 26,6 Mio. EUR unter dem der Vorjahresperiode.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ist solide und die Geschäftsentwicklung zufriedenstellend. Grundsätzlich sind die Gruppe als Ganzes sowie jede einzelne Institution ihren finanziellen Verpflichtungen im vollen Umfang nachgekommen.

Segmentbetrachtung

Nachfolgend betrachten wir das Konzernergebnis in unseren Segmenten Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und Deutschland.

in '000 EUR	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Südosteuropa	69.003	85.915
Osteuropa	28.062	32.072
Südamerika	- 6.437	- 7.951
Deutschland*	- 32.431	- 25.254
Konzernergebnis	58.196	84.781

*Segment Deutschland inklusive Konsolidierungseffekte

Segment Südosteuropa

in Mio. EUR			
Bilanz	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditportfolio	5.830,9	5.304,1	526,8
Einlagen	6.447,6	6.001,8	445,8
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Zinsüberschuss	189,5	186,5	3,0
Provisionsüberschuss*	45,5	42,2	3,3
Operativer Ertrag	235,4	224,4	11,0
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	139,1	124,0	15,0
Risikovorsorge	19,3	0,4	18,8
Ergebnis nach Steuern	69,0	85,9	-16,9
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	9,9 %	11,3 %	-1,4 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	59,1 %	55,3 %	3,8 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	11,5 %	15,9 %	-4,4 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Verhältnis Einlagen zu Kreditportfolio	110,6 %	113,2 %	-2,6 Pp
Nettozinssmarge (annualisiert)	3,3 %	3,5 %	-0,2 Pp
Risikokosten (annualisiert)	46 Bp	4 Bp	42 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	1,5 %	1,5 %	0,0 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	49,0 %	49,7 %	-0,7 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.139,1	1.099,1	3,6 %

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Das Segment Südosteuropa ist das größte Segment der Gruppe. Das Kreditportfolio des Segments erhöhte sich um 526,8 Mio. EUR bzw. 9,9 % auf insgesamt 5,8 Mrd. EUR. Dabei erzielten alle unserer Banken Zuwächse, insbesondere die Banken im Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien sowie Serbien. Das grüne Kreditportfolio verzeichnete ein Wachstum von 3,6 %, wobei die Entwicklung insbesondere in unseren Banken in Nordmazedonien, Rumänien, Albanien und Bulgarien in überdurchschnittlich stark ausfiel. Der Anteil ausgefallener Kredite blieb stabil bei 1,5 %, zugleich reduzierte sich der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 gegenüber dem Vorjahresende leicht um 0,7 Prozentpunkte auf insgesamt 49,0 %.

Die Einlagen erhöhten sich um 445,8 Mio. EUR bzw. 7,4 %, wobei die Wachstumsraten in unseren Banken in Albanien, Rumänien, Bulgarien und Kosovo besonders stark waren.

Das Ergebnis nach Steuern liegt bei 69,0 Mio. EUR und sank somit um 16,9 Mio. EUR im Vergleich zur Vorjahresperiode, bedingt durch höhere Personal- und Verwaltungsaufwendungen sowie gestiegene Aufwendungen für Risikovorsorge. Die Aufwendungen für Risikovorsorge erhöhten sich um 18,8 Mio. EUR und sind größtenteils im Bereich von Projektfinanzierungen gebildet. Der Anstieg des Zinsüberschusses von 3,0 Mio. EUR sowie des Provisionsüberschusses von 3,3 Mio. EUR führten zu einer Erhöhung des operativen Ertrags des Segments um 11,0 Mio. EUR, während Personal- und Verwaltungsaufwendungen um 15,0 Mio. EUR gegenüber der Vorjahresperiode anstiegen. Die Risikokosten lagen mit 46 Basispunkten um 42 Basispunkte über dem Niveau zum Vorjahresende. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis des Segments erhöhte sich um 3,8 Prozentpunkte auf 59,1 %. Die Eigenkapitalrendite sank um 4,4 Prozentpunkte auf 11,5 %.

Segment Osteuropa

in Mio. EUR			
Bilanz	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditportfolio	1.262,3	1.187,9	74,4
Einlagen	1.441,2	1.511,5	-70,2
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Zinsüberschuss	68,6	71,9	-3,4
Provisionsüberschuss*	11,6	12,8	-1,2
Operativer Ertrag	79,6	85,3	-5,7
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	47,5	43,5	3,9
Risikovorsorge	-3,7	0,9	-4,6
Ergebnis nach Steuern	28,1	32,1	-4,0
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	6,3 %	5,4 %	0,9 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	59,7 %	51,0 %	8,6 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	13,7 %	18,7 %	-4,9 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Verhältnis Einlagen zu Kreditportfolio	114,2 %	127,2 %	-13,1 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,5 %	4,8 %	-0,3 Pp
Risikokosten (annualisiert)	-40 Bp	-88 Bp	48 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	2,6 %	2,9 %	-0,3 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	72,7 %	75,5 %	-2,8 Pp
Grünes Kreditportfolio	196,4	171,1	14,8 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Im Segment Osteuropa erhöhte sich das Kreditportfolio um 74,4 Mio. EUR bzw. 6,3 %, trotz negativer Währungseffekte. Die Bank in Moldau steigerte ihr Kreditportfolio um 14,2 %, die Bank in der Ukraine um 11,2 %. Das Kreditportfolio der Bank in Georgien entwickelte sich hingegen rückläufig, trotz geschäftsgetriebenen Wachstums bedingt durch die Abwertung des Dollars und der lokalen Währung. Der Anteil ausgefallener Kredite des Segments verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 2,6 %. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 des Segments sank um 2,8 Prozentpunkte und liegt zugleich aufgrund der erhöhten Risikovorsorge für das ukrainische Portfolio weiterhin auf einem hohen Niveau von 72,7 %. Die Einlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresende um 70,2 Mio. EUR bzw. 4,6 %, wobei auch hier negative Währungseffekte zum Tragen kamen. Infolgedessen verringerte sich der Einlagen zu Kreditportfolio Indikator um 13,1 Prozentpunkte auf 114,2 %.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 4,0 Mio. EUR im Vergleich zur Vorjahresperiode auf insgesamt 28,1 Mio. EUR. Der operative Ertrag ging um 5,7 Mio. EUR bzw. 6,7 % zurück, insbesondere aufgrund des um 3,4 Mio. EUR niedrigeren Zinsüberschusses. Zugleich lagen Personal- und Verwaltungsaufwendungen mit 47,5 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR über dem Niveau der Vorjahresperiode. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich um 8,6 Prozentpunkte auf 59,7 %. Die Aufwendungen für Risikovorsorge verringerten sich um 4,6 Mio. EUR auf -3,7 Mio. EUR, was annualisierten Risikokosten von -40 Basispunkten entspricht. Das Ergebnis nach Steuern entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 13,7 %.

Segment Südamerika

in Mio. EUR

Bilanz	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditportfolio	437,2	479,3	-42,1
Einlagen	500,4	517,6	-17,2
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Zinsüberschuss	12,3	13,0	-0,7
Provisionsüberschuss*	0,8	0,5	0,4
Operativer Ertrag	11,1	13,6	-2,5
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	16,1	19,0	-2,9
Risikovorsorge	1,3	2,8	-1,5
Ergebnis nach Steuern	-6,4	-8,0	1,5
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	-8,8 %	-4,2 %	-4,6 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	145,6 %	139,7 %	5,9 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	-20,1 %	-23,7 %	3,7 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Verhältnis Einlagen zu Kreditportfolio	114,4 %	108,0 %	6,5 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	2,5 %	2,5 %	0,0 Pp
Risikokosten (annualisiert)	39 Bp	58 Bp	-19 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	8,4 %	9,2 %	-0,8 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	32,1 %	30,2 %	1,8 Pp
Grünes Kreditportfolio	63,1	72,0	-12,3 %

Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst.

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador reduzierte sich um 42,1 Mio. EUR bzw. 8,8 % auf 437,2 Mio. EUR. Die Einlagen sanken ebenfalls um 17,2 Mio. EUR bzw. 3,3 % auf insgesamt 500,4 Mio. EUR. In Lokalwährung wuchsen sowohl das Kreditportfolio als auch die Einlagen. Dieser Anstieg wurde jedoch durch die Abwertung des US-Dollars auf konsolidierter Basis relativiert. Der Einlagen zu Kreditportfolio Indikator erhöhte sich um 6,5 Prozentpunkte auf 114,4 %.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich leicht um 1,5 Mio. EUR auf -6,4 Mio. EUR im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Entwicklung ist vor allem auf eine Reduktion der Personal- und Verwaltungsaufwendungen um 2,9 Mio. EUR sowie die um 1,5 Mio. EUR geringeren Aufwendungen für Risikovorsorge zurückzuführen. Strukturell wird die Rentabilität durch eine niedrige Nettozinsmarge negativ belastet. Diese wurde weiterhin maßgeblich durch regulatorische Kreditzinsobergrenzen in Ecuador beeinflusst, die eine Anpassung bestehende Finanzinstrumente im Umfeld hoher Zinsen verhindert. Zusätzlich belasten die sich verschlechternde Sicherheitslage im Land sowie die schwache Konjunktur das Geschäftsumfeld. Die wirtschaftliche Lage hatte sich im Vorjahr aufgrund einer anhaltenden Dürre und zunehmender Energieknappheit weiter verschärft. Diese Faktoren wirken sich negativ auf Wachstum, Liquidität sowie Portfolioqualität im Bankensektor und damit auch auf die ProCredit Bank Ecuador aus.

Aufgrund der Verletzungen von Kreditbestimmungen der ProCredit Bank Ecuador hinsichtlich durchschnittlicher Vermögensrendite und Kernkapitalquote werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,0 Mio. EUR sowie Nachrangdarlehen in Höhe von 6,1 Mio. EUR als kurzfristig klassifiziert. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden 1,8 Mio. EUR im Oktober 2025 planmäßig getilgt. Darüber hinaus hat die Bank im Oktober 2025 aus eigener Initiative 5,8 Mio. EUR vorzeitig getilgt. Derzeit verhandelt die Bank mit den übrigen Kreditgebern, um Verzichtserklärungen zu erhalten. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nicht zu erwarten.

Segment Deutschland

in Mio. EUR			
Bilanz	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung
Kreditportfolio	35,6	38,7	-3,1
Einlagen	231,6	260,5	-28,9
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränderung
Zinsüberschuss	-9,5	-0,8	-8,8
Operativer Ertrag	72,5	113,0	-40,5
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	87,6	80,6	7,1
Risikovorsorge	-0,1	-0,1	0,0
Ergebnis nach Steuern	-17,0	30,4	-47,4
Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekte	-32,4	-25,3	-7,2

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne konzerninterne Transaktionen dargestellt.

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kreditportfolio und die Einlagen reduzierten sich geringfügig im Vergleich zum 31. Dezember 2024. Der operative Ertrag entfiel größtenteils auf IT-Dienstleistungen der Quipu und das operative Geschäft der ProCredit Bank Deutschland. Das Ergebnis der ProCredit Bank Deutschland reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 4,1 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR vor allem aufgrund eines Rückgangs des Zinsüberschusses von 3,7 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 47,4 Mio. EUR auf -17,0 Mio. EUR. Der operative Ertrag reduzierte sich um 40,5 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus Dividenden, die von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften kommen und nicht das konsolidierte Ergebnis der Gruppe beeinflussen. Des Weiteren stiegen die Personal- und Verwaltungsaufwendungen um 7,1 Mio. EUR. Dies war unter anderem bedingt durch zusätzliche Aufwendungen für IT und Software sowie höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen. Der Ergebnisbeitrag des Segments zum konsolidierten Ergebnis reduzierte sich um 7,2 Mio. EUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Oktober 2025 haben wir unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisiert (wir verweisen auf den Abschnitt „Ausblick“). Ferner sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

RISIKOBERICHT

Der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch die Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung möchten wir zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile Ergebnisse erzielen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahresende nicht verändert. Daher haben die Angaben des zusammengefassten Lageberichts 2024 grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Sofern grundlegende Änderungen der Methoden und Prozesse des Risikomanagements im laufenden Geschäftsjahr vorlagen, werden diese hier erläutert. Das Gesamtrisikoprofil der ProCredit Gruppe ist auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie der Unsicherheiten bedingt durch das gegenwärtige makroökonomische und geopolitische Umfeld angemessen.

Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner*innen ihren vertraglichen Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht nachkommen oder dies mit Verzögerung tun. Das Adressenausfallrisiko gliedern wir in drei Kategorien: das Adressenausfallrisiko im Geschäft mit Kund*innen, das Kontrahent*innenrisiko (einschließlich Emittent*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko innerhalb unseres Risikomanagements dar, wobei das Geschäft mit Kund*innen den größten Anteil dieses Risikos ausmacht. Die zentrale Zielsetzung im Management des Adressenausfallrisikos ist die Sicherstellung einer hohen Kreditqualität sowie die Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios. Darüber hinaus gewährleisten wir eine angemessene Abdeckung potenzieller Ausfallrisiken durch eine vorausschauende Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Wir überwachen unser Kreditportfolio laufend hinsichtlich möglicher risikorelevanter Entwicklungen. Der Risikogehalt unserer Kund*innen wird auf Basis einer Reihe von Indikatoren bestimmt, zu denen die Risikoklassifizierung, der Restrukturierungsstatus und die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gehören. Das zukunftsgerichtete Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente und wird kontinuierlich optimiert. Unsere Kreditengagements werden auf drei Stufen aufgeteilt, für welche unterschiedliche Wertberichtigungsmethoden angewendet werden. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Analog zu den Vorjahren liegt unser Schwerpunkt in der Risikobewertung auf den weiterhin unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen. Der Konflikt in der Ukraine hat wesentliche Auswirkungen auf unser ukrainisches Kreditportfolio, aber weiterhin nur wenig Auswirkungen auf die Kund*innen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit außerhalb der Ukraine. Die Unsicherheit durch die bestehenden globalen Konflikte und politischen Spannungen und die Möglichkeit von zusätzlichen Marktstörungen, wie z.B. die eingeführten bzw. noch geplanten Zölle der US-Regierung, können negative Auswirkungen auf das Kreditrisiko bzw. die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kund*innen haben.

Die von der US Regierung eingeführten Importzölle haben - abhängig von Handelsvolumen, Branchenstruktur, politischen Reaktionen und Möglichkeiten zur Diversifizierung - unterschiedliche Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum der Länder und damit auf das Adressenausfallrisiko. Für die Länder unserer Geschäftstätigkeit sind die direkten Auswirkungen durch die Importzölle auf individuelle Kund*innen begrenzt, da die Vereinigten Staaten, mit Ausnahme Ecuadors, keinen wesentlichen Exportmarkt darstellen. Dennoch erwarten wir, dass unsere operativen Märkte in Ost- und Südosteuropa aufgrund enger wirtschaftlicher und politischer Verflechtungen mit Deutschland und

der EU indirekt betroffen sein können. Im Rahmen unserer Analyse haben wir potenzielle indirekte Effekte identifiziert, darunter rückläufige Exporte in die EU, geringere Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen infolge gestiegener Unsicherheit sowie eine Abschwächung der wirtschaftlichen Lage innerhalb der EU. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde das betroffene Kreditportfolio ermittelt. Zum Ende des dritten Quartals 2025 wurden 28,4 Mio. EUR an Forderungen an Kund*innen auf die Watchlist gesetzt und in Stufe 2 transferiert. Die Entwicklungen im Welthandel sowie die Veränderung der Zölle und deren Auswirkungen auf das Portfolio und besonders auf die vom internationalen Handel abhängigen Sektoren werden kontinuierlich beobachtet.

Das Kreditgeschäft mit Neu- und Bestandskund*innen in der Ukraine unterliegt weiterhin besonderen Auflagen, um unser Kreditrisiko wirksam zu begrenzen. Das Neugeschäft wurde allerdings wieder aufgenommen und führte zu einem guten Wachstum des zuvor stark geschrumpften Kreditportfolios der Bank in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres. Die Risikoklassifizierungen unserer Engagements in der Ukraine werden laufend neu bewertet, um potenzielle Erhöhungen des Ausfallrisikos früh zu erkennen und adäquat widerzuspiegeln. Insgesamt werden zum Ende des dritten Quartals 2025 3,2 % des Kreditportfolios der Bank als ausgefallen klassifiziert, wozu grundsätzlich alle Engagements an Kund*innen in den zurzeit besetzten Gebieten gehören. Dies stellt eine deutliche Senkung des ausgefallenen Kreditportfolios gegenüber den vorherigen Kriegsjahren dar.

Zudem bleibt die Situation in Ecuador weiterhin herausfordernd. Die schwache Konjunktur aufgrund anhaltender politischer und wirtschaftlicher Probleme wirkt sich negativ auf die Kreditqualität im Bankensektor aus. Unsere Strategie zur Reduzierung notleidender Kredite, unterstützt von einem staatlichen Programm für Stundungsmaßnahmen wird weiter umgesetzt und hat eine weitere Verschlechterung der Qualität des Kreditportfolios der ProCredit Bank Ecuador im Jahr 2025 verhindert. Nichtsdestotrotz bleibt der Anteil notleidender Kredite in der Bank auf einem hohen Niveau (siehe auch Segment Südamerika).

Allgemein berücksichtigen wir die genannten Effekte weiterhin im Rahmen eines negativen Ausblicks für das Adressenausfallrisiko auf Gruppenebene. Insgesamt haben wir, abgesehen von den oben genannten Punkten, zum Ende des dritten Quartals keine signifikante Änderung des Risikogehalts in unseren Banken identifizieren können.

Die bilanzielle Risikovorsorge stieg im Berichtszeitraum insgesamt um 11,4 Mio. EUR (Vorjahresperiode: -8,3 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vorrangig auf die Stufe 1 und 2 zurückzuführen. Die Risikovorsorge für Stufe 1 stieg im Berichtszeitraum vor allem durch das Wachstum des Kreditportfolios, während das Kreditrisiko in dieser Stufe gegenläufig sank. Darüber hinaus wurde ein Teil der Engagements in Stufe 2 transferiert. Die Risikovorsorge in Stufe 2 erhöhte sich im Wesentlichen durch einen Anstieg des Kreditrisikos. Die Risikovorsorge in Stufe 3 verringerte sich geringfügig, da Anstiege im Kreditrisiko und Transfers in diese Stufe durch Auflösungen aus Rückzahlungen und Inanspruchnahmen ausgeglichen wurden.

in '000 EUR	30.9.2025				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	5.324.045	419.200	87.087	577	5.830.908
Risikovorsorge	-37.055	-36.344	-42.911	-56	-116.366
Nettobetrag	5.286.989	382.857	44.175	521	5.714.542
Osteuropa					
Bruttobetrag	1.043.898	185.406	32.774	196	1.262.273
Risikovorsorge	-20.925	-15.186	-23.858	-115	-60.083
Nettobetrag	1.022.973	170.220	8.916	81	1.202.190
Südamerika					
Bruttobetrag	356.552	43.884	36.123	650	437.208
Risikovorsorge	-3.051	-1.592	-11.622	-171	-16.436
Nettobetrag	353.501	42.292	24.501	478	420.772
Deutschland					
Bruttobetrag	34.844	780	-	-	35.624
Risikovorsorge	-210	-57	-	-	-267
Nettobetrag	34.633	723	-	-	35.357
Gesamt					
Bruttobetrag	6.759.339	649.270	155.983	1.422	7.566.014
Risikovorsorge	-61.242	-53.178	-78.392	-342	-193.153
Nettobetrag	6.698.097	596.091	77.592	1.080	7.372.861
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.025.040	63.452	961	-	1.089.454
Rückstellungen	-3.449	-1.018	-418	-	-4.885

in '000 EUR	31.12.2024				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttobetrag	4.949.756	272.713	81.093	507	5.304.068
Risikovorsorge	-33.093	-21.747	-40.508	-69	-95.417
Nettobetrag	4.916.662	250.966	40.586	437	5.208.651
Osteuropa					
Bruttobetrag	933.755	219.932	33.982	242	1.187.912
Risikovorsorge	-16.486	-25.030	-25.718	-124	-67.358
Nettobetrag	917.269	194.902	8.265	118	1.120.554
Südamerika					
Bruttobetrag	360.022	75.195	43.757	370	479.344
Risikovorsorge	-2.980	-2.366	-13.243	-94	-18.683
Nettobetrag	357.043	72.829	30.514	276	460.662
Deutschland					
Bruttobetrag	38.281	407	-	-	38.688
Risikovorsorge	-296	-4	-	-	-300
Nettobetrag	37.985	403	-	-	38.389
Gesamt					
Bruttobetrag	6.281.814	568.247	158.833	1.119	7.010.013
Risikovorsorge	-52.854	-49.147	-79.469	-287	-181.757
Nettobetrag	6.228.960	519.100	79.364	832	6.828.256
Finanzielle außerbilanzielle Geschäfte					
Nominalbetrag	1.010.992	66.422	1.614	-	1.079.028
Rückstellungen	-3.115	-1.221	-382	-	-4.719

Das Adressenausfallrisiko wird auf Portfolioebene monatlich sowie bei Bedarf in kürzeren Intervallen bewertet. Die Analyse umfasst die Struktur und Qualität des Portfolios, restrukturierte Kredite, Abschreibungen, den Deckungsgrad sowie das Konzentrationsrisiko. Dabei werden Schlüsselindikatoren des Kreditrisikos sowie weitergehende Analysen herangezogen.

Zum Ende des dritten Quartals 2025 reduzierte sich der Anteil ausgefallener Kredite gegenüber dem Niveau des Jahresendes 2024 von 2,3 % auf 2,1 %. Diese Entwicklung resultierte überwiegend aus Neugeschäft in Stufe 1 und von Ausbuchungen in Stufe 3. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 blieb nahezu unverändert und erhöhte sich minimal von 49,9 % auf 50,0 %.

Kapitalmanagement

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Zum 30. September 2025 lagen die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe bei 13,0 %. Die Gesamtkapitalquote lag bei 16,2 %. Unsere Kapitalausstattung liegt somit komfortabel über den aufsichtlichen Anforderungen, die derzeit 9,9 % für die harte Kernkapitalquote, 12,2 % für die Kernkapitalquote und 15,3 % für die Gesamtkapitalquote betragen.

in Mio. EUR	30.9.2025	31.12.2024
Hartes Kernkapital	966,6	932,7
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	236,8	216,5
Eigenmittel	1.203,4	1.149,2
Risikogewichtete Aktiva	7.426,4	7.143,0
Adressenausfallrisiko	6.118,4	5.748,7
Marktrisiko	782,2	783,4
Operationelles Risiko	516,9	599,8
Credit Valuation Adjustment Risiko	8,9	11,1
Harte Kernkapitalquote	13,0 %	13,1 %
Gesamtkapitalquote	16,2 %	16,1 %
Verschuldungsquote (CRR)	8,4 %	8,4 %

Die Kapitalausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive sowie die Stressresistenz der ProCredit Gruppe waren stets gegeben.

AUSBLICK

Auf Basis der Entwicklungen in den ersten neun Monaten und der damit verbundenen Erhöhung der erwarteten Risikovorsorge für das Geschäftsjahr 2025 haben wir am 28. Oktober 2025 unsere Prognose für die Eigenkapitalrendite der Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem zusammengefassten Lagebericht 2024 aktualisiert.

Wir erwarten nun für das Geschäftsjahr 2025 eine Eigenkapitalrendite von 7 – 8 % (bisher prognostiziert: rund 10 %). Die aktuelle Erwartung zur Risikovorsorge liegt über der vormaligen Annahme von „weiterhin niedrigen Risikokosten“.

Wir streben für das Geschäftsjahr 2025 unverändert zur Prognose aus dem zusammengefassten Lagebericht 2024 ein Wachstum des Kreditportfolios von ca. 12 % an, bereinigt um Wechselkurseffekte. Die harte Kernkapitalquote erwarten wir zum Jahresende weiterhin auf einem Niveau von ca. 13 %. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erwarten wir auf einem Niveau von rund 72 % (zuvor: rund 70 %). Diese Anpassung resultiert im Wesentlichen aus den beständig hohen Marktzinsen für Kund*inneneinlagen.

Mittelfristig wollen wir unser Kreditportfolio auf über 10 Mrd. EUR steigern und sehen durch die daraus folgende Skalierung mittelfristig ein Potenzial für eine Eigenkapitalrendite von ca. 13 – 14 % und für ein Kosten-Ertrags-Verhältnis von ca. 57 %. Dabei unterstellen wir Risikokosten von ca. 30 – 35 Basispunkten. In diesen mittelfristigen Aussichten ist der Gesamtbeitrag der ProCredit Bank Ukraine weitestgehend neutral berücksichtigt. Etwaiges Aufwertungspotenzial, beispielsweise durch einen von der westlichen Gemeinschaft mitfinanzierten Wiederaufbau des Landes, beziehen wir nicht in unsere Prognosen ein.

Zusätzliche Risikofaktoren sind negative wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit größeren Störungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit, verschärfte Unterbrechungen der Versorgungskette und des Energiesektors, adverse Veränderungen in unseren Refinanzierungsmärkten, signifikante Änderungen in der Außenhandels- oder Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmargen insbesondere in den Ländern mit Zinsobergrenzen (Bosnien und Herzegowina, Ecuador und Kosovo), sofern gestiegene Refinanzierungskosten wegen der Zinsobergrenze nicht vollständig an Kund*innen weitergegeben werden können, ein Anstieg von Inflationsraten sowie ausgeprägte Wechselkursschwankungen. Durch die in 2025 von den USA verhängten Zölle gegenüber einer Vielzahl von Staaten erwarten wir derzeit nur begrenzte direkte Auswirkungen auf unser Geschäft. Die Vereinigten Staaten stellen, mit Ausnahme von Ecuador, keinen wesentlicher Exportmarkt für die Länder unserer Geschäftstätigkeit dar. Dennoch sehen wir in der veränderten US-Handelspolitik ein generelles Risiko für die globale wirtschaftliche Entwicklung, das auch die von uns betreuten Märkte potentiell beeinflussen kann. Wir verweisen auf den Abschnitt „Adressenausfallrisiko“.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	436.529	436.584
Sonstiger Zinsertrag	3.997	4.704
Zinsaufwand	179.726	170.716
Zinsüberschuss	260.800	270.572
Provisionsertrag*	114.646	102.197
Provisionsaufwand*	43.634	34.960
Provisionsüberschuss*	71.012	67.237
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	-2.158	-1.274
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis*	-5.955	-5.849
Operativer Ertrag	323.699	330.682
Personalaufwand	116.838	106.395
Verwaltungsaufwand	113.956	110.756
Risikovorsorge	16.871	4.106
Ergebnis vor Steuern	76.033	109.425
Ertragsteueraufwand	17.837	24.644
Konzernergebnis	58.196	84.781
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>	<i>58.196</i>	<i>84.781</i>
Konzernergebnis je Aktie** in EUR	0,99	1,44

* Die Vorjahreszahlen wurden an die aktuelle Darstellungsweise angepasst: Provisionserträge aus Devisengeschäften in Höhe von 40.356 TEUR (Vorperiode: 31.918 TEUR) werden nun im Provisionsertrag gezeigt statt im Ergebnis aus dem Devisengeschäft. Provisionsaufwendungen aus Devisengeschäften in Höhe von 12.609 TEUR (Vorperiode: 8.684 TEUR) werden entsprechend im Provisionsaufwand dargestellt. Die Bewertungseffekte aus Fremdwährungspositionen in Höhe von 2.499 TEUR (Vorperiode: 75 TEUR) sind nun im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

** Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Konzernergebnis	58.196	84.781
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	112	1.958
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>	103	1.947
<i>Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)</i>	10	11
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage aus Anlagepapieren	27	-21
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	-28.277	-8.342
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>	-28.277	-8.342
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Aktien	357	307
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage aus Aktien	-44	-6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-27.825	-6.103
Gesamtergebnis	30.372	78.678
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Gesamtergebnis</i>	<i>30.372</i>	<i>78.678</i>

Konzernbilanz

in '000 EUR	30.9.2025	31.12.2024
Aktiva		
Barreserve	174.745	201.316
Guthaben bei Zentralbanken	1.777.954	1.962.378
Forderungen an Kreditinstitute	449.943	513.586
Derivative finanzielle Vermögenswerte	6.208	6.660
Anlagepapiere	984.078	965.644
Forderungen an Kund*innen	7.372.861	6.828.256
Sachanlagen	160.064	152.128
Immaterielle Vermögenswerte	44.918	34.333
Laufende Steueransprüche	27.228	8.716
Latente Steueransprüche	5.910	11.552
Sonstige Vermögenswerte	61.475	67.048
Summe der Aktiva	11.065.383	10.751.615
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	819.317	946.425
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.023	1.246
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	8.620.736	8.291.358
Schuldverschreibungen	190.482	90.545
Sonstige Verbindlichkeiten	65.695	62.708
Rückstellungen	24.084	24.121
Laufende Steuerverbindlichkeiten	4.293	22.811
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.324	1.294
Nachrangdarlehen	286.502	255.204
Verbindlichkeiten	10.013.455	9.695.713
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	441.277	441.277
Gewinnrücklage	717.003	693.153
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-108.363	-80.086
Neubewertungsrücklage	2.010	1.558
Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	1.051.928	1.055.902
Summe der Passiva	11.065.383	10.751.615

ProCredit Holding AG
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel. +49 69 951 437 0
PCH.info@procredit-group.com
www.procredit-holding.com

© 11/2025 ProCredit Holding AG
Alle Rechte vorbehalten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von $\pm$ einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der ProCredit Gruppe, die unter anderem auf unseren derzeitigen Planungen, Annahmen und Prognosen beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich davon abweichen können. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, mögliche Kreditausfälle, die Verfassung von Finanzmärkten und die Veränderungen von Währungskursen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Wir übernehmen keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen etwa angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse anzupassen.